

Erziehung durch Musik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **36 (1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erziehung durch Musik

Da und dort in Stadt und Land sind musikfreudige Erwachsene am Werk, um auch bei Kindern jenes Feuer zu entfachen, das zur Gründung und zum Bestehen einer Musikkapelle notwendig ist. Das erfreuliche Resultat ist, daß sich neben vielen Blasmusiken und Harmonien in unserem Lande in zunehmendem Maße auch Knaben zu einem Orchester vereinigen, um mit frohem Spiel interessierten Zuschauern und Zuhörern und nicht zuletzt sich selbst eine Freude zu bereiten. Unsere Photos von der im letzten Jahr gegründeten und bereits einen Bestand von über 50 Mitgliedern aufweisenden Knabenmusik Zürich 11 mögen dies beweisen.

Die eifrig und unermüdlich übenden Knaben sind sich vermutlich gar nicht bewußt, daß ihr Musizieren nicht nur ein wohlklingendes Zusammenspiel bedeutet, sondern darüber hinaus ein wichtiges Element ihrer Erzie-



1

hung darstellt. Das disziplinierte Einordnen in den Klangkörper, das fortwährende Üben und Schaffen an sich selbst sowie das Schärfen ihres Sinnes für Harmonie können ihnen in bezug auf Charakterbildung sehr viel helfen. Kein Jüngling wird darum seinen Beitritt und sein Mitmachen in einer Knabenmusik bereuen. In unserer stürmischen, alles in Frage stellenden und leider auch die Jugend stark gefährdenden Zeit muß jedes positive Mittel herangezogen werden, um der heranwachsenden Generation Halt und Sicherheit zu bieten. Um so besser, wenn sich dies unter anderem mit frohem Musizieren erzielen läßt.

Bildbericht L/O



2

1 Eifrig und stolz üben die kleinen Musikanten und sind sich gar nicht bewußt, daß das disziplinierte Sicheinordnen und das unermüdliche Arbeiten an sich selbst weit über den Rahmen der Knabenmusik hinaus wirksam sein werden.

2 Bei einer Knabenmusik dürfen Posaunen und Trompeten selbstverständlich nicht fehlen. Allerdings erfordert das wohlklingende Spiel auf diesen Instrumenten viel Geduld und manchen Schweißtropfen.

3 Ein angehender Virtuose beim Üben.

4 Von der Begeisterung der Buben mitgerissen, sind sogar einige Mädchen dem Korps beigetreten.

4



3

